

Nachlese...

Anbei die offiziellen Ergebnisse vom AAC im Detail:

AAC-2011-Offene-Ergebnisse.pdf

AAC-2011-104er-Ergebnisse.pdf

04.06.2011 - 8. Tag (Abschlußtag)

Siegerehrung...

... leider ist bei dem Plörrewetter nicht mehr drin. Die Basis liegt von dem nächtlichen Gewitter, das auch für heftigen Starkregen gesorgt hat, fast auf dem Platz auf. Die Sonne kitzelt nur ab und an aus den Wolken.

Beim Briefing weiß auch schwarze Wolke, schon in Regenjacke, aber mit kurzer Hose aufgelaufen, nur zu berichten dass die Wetterlage zwar kurzfristig aufgehen, aber dann auch direkt wieder zum Wolkenbruch aufklaren wird...

Martin weiß daher nicht anders als für die Siegerehrung um 13:00 Uhr einzuladen. Die Fliegergemeinde macht sich umgehend ans abrüsten, auch Christian Hynek muß seinen Flugpanzer wohl oder übel in den Anhänger zerren, weil das Wetter wohl einen Rückflug nach Wiener Neustadt unmöglich machen wird.

Auch die AFZ Community macht sich ans Einpacken, die meisten Gespanne sind eh schon fahrfertig. Ein bisschen einkaufen in Feldkirchen, tanken, und auf die Siegerehrung bei einem letzten Mahl (es gibt Calamari) warten, das bleibt zu tun.

Der fliegende Güterzug nebst 20 D-Mark ist im übrigen beim Frühstück auch umgetauft worden zum "taktischen Kanonenfutter von Mathias". Wenig fein scheint aber dann der eine oder andere Tip an den schon wieder zurückkommenden vorausfliegenden was gebracht zu haben....

Das ist bei der Siegerehrung, auf den vorderen Rängen in beiden Klassen durchsetzt von den üblichen Verdächtigen, dann auch endlich offiziell: Unser Mathias hat nicht nur den ersten Tagessieg seines Lebens geflogen, sondern auch mit den Leistungen der anderen drei Wertungstage das erste Mal ein Platz auf dem Treppchen sicher, Dritter Platz in der 104er Klasse!

Alle aus der AFZ Community gratulieren recht herzlich, Mathias hat seinen offensichtlich guten Lauf konsequent genutzt!!!!

Auch die Siegerprämie kann sich sehen lassen, siehe Bild, ein Kosmetikköfferchen aus dem Hause **streckenflug.at** im Wert von 200 EUR.

Roland ist einer der drei Gewinner des Pink-Kuh Außenlandewettbewerb, honoriert wird das von Martin mit einem Vorgriff auf das erscheinen nächstes Jahr, man hat ihm einen Turbo spendiert (s. Bild).

Auch die Helfer bleiben nicht unberücksichtigt, die weiblichen Begleitungen werden mit einem süßen Präsent verabschiedet. Der

Wettbewerb revanchiert sich mit einem Präsent für jeden Helfer.

Danach verteilt sich das Ganze recht schnell in alle Winde, die meisten fahren heim. Auch der Schreiber wird sich morgen hinterher machen auf die heimische Nordseite der Alpen, eventuell. sogar schon heut Abend.

Ich geh mal davon aus dass man sich nächstes Jahr wieder trifft, zur 20. Auflage des AAC in Feldkirchen Ossiacher See.

Dank allen Mitlesenden, auch meiner nicht-fliegenden zweiten Chefin (Betriebsratsvorsitzende...) Bernadette, besonderer Dank an Marc, der die Technik wie immer zeitnah und meisterlich im Griff hatte.

AFZ goes North, wir melden uns ab. Bis dann !!!

03.06.2011 - 7. Tag (Ruhetag)

Freitag ist "Frei-Tag"

Schon beim Klingeln des Weckers und Einsetzen des Gehörs klingt es nach: Regen! Der erste Blick aus den noch verschlafenen Augen bestätigt: Basis liegt auf, es riecht nach neutralisiertem Tag.

Schwarze Wolke lässt sich über die Wetterentwicklung auch bis zehn Uhr nichts entlocken, Helmut Schaljo´s LS 6 steht im übrigen immer noch verloren und klatschnass am F-Schlepp Start. Aber es hat wenigstens aufgehört zu regnen.

Um Punkt 10 Uhr kommt die Sonne raus. Dennoch: Erwartungsgemäß knickt Martin den Tag schon beim ersten Briefing und gibt uns den Tag frei. Um vier wollen wir uns im Fly In auf ein kleines Grillfeschtl wieder alle treffen. Nachdem uns Klaus Porod noch kurz die Vorzüge seiner **Seitenruderkamera und seine gestrigen Flug** mit Zitterpartie zur Landung wegen eines großen CB über dem Klagenfurter Becken geschildert hat, ist das Briefing zu Ende. Die Sonne verschwindet in der selben Sekunde wieder hinter hohen Wolken.

So langsam nehmen wir Mathias ernst, wenn er behauptet Bea sei nur angereist, um für schlechtes Wetter zu sorgen.... Der etwas andere Versuch, den dritten Platz der 104er Klasse mit Zähnen und Klauen zu verteidigen. Warten wir´s ab...

Was macht Flieger so an so einem halben Tag frei ? Ich unternehme einen Shopping Bummel nach Feldkirchen. Helmut Schaljo muss noch arbeiten (ohne Sch**ß, er hat die Woche nur frei bekommen wenn er seinem Chef zwischendrin ein Projekt fertig stellt), Sven Kolb montiert seine neuen **Pirker Mückenputzer** (mit Papa Pirker... also mit Chefservice), Alex Koppler poliert seinen Anhänger, Martin hupft umher und organisiert irgendwas, Jaroslav Potmesil fliegt mit dem Modellflugzeug seines Sohnes Jakob (ja ja, Väter und solche Geschenke...), ein paar andere kleben auf der Terrasse des FlyIn und ratschen.

Mathias war auch noch was arbeiten, die Familie hat ein bisschen gesandelt, 20 D-Mark hat ein paar Liter Diesel angezündet und ist Freunde in der Steiermark besuchen. Natascha und Roland waren im Maltatal, sich die Staumauer des Kölnbremspeichers ansehen, unterwegs waren sie auch auf einer Esselfarm. Natascha auf Abwegen in Sachen Islandpony...???!!!

Das Grillfeschtl am Nachmittag wird so etwas wie eine erste Abschlussparty, denn die Wetteraussichten für morgen sind nicht grad erhebend. Auf jeden Fall haben Roland und 20 D-Mark ihre Cockpits schon mal auf Heimfahrten aufgeräumt, und auch Mathias muß optional nur noch den Rumpf festschnallen, um anhängen zu können.

Und da wir ja 4 Wertungstage haben ist auch ein Panic-Room für den Meteorologen wohl nicht mehr erforderlich...



02.06.2011 - 6. Tag (Ruhetag)

Das Wetter hat Sand im Getriebe und Roland das Salz nicht in der Suppe, sondern im Kaffee...

Morgens ist es bedeckt, die hohe Schicht Bewölkung lässt erahnen, dass es mit dem Wetter heute knapp werden könnte. Beim auch etwas lustlosen Aufrüsten – die meisten ahnen schon ungutes – fährt auch ein Helfer der Wettbewerbsleitung mit dem Quad umher und verschiebt die

Startaufstellung hinter das erste Briefing.

Meine Truppe weiß zu berichten, dass 20 D-Mark heute morgen beim Frühstück einen auf falscher Fünziger machte und Roland statt des Zuckers Salz für in den Kaffee untergejubelt hat, Roland dieses aber bereits beim Abschlecken des Löffels bemerkt hat. Peinlichere Szenen blieben also erspart. Beas Kinder fanden es aber gut. Das lässt tief blicken. Armer Mathias...

Um 10:00 werden zunächst einmal die Tagessieger des gestrigen Tages geehrt, Mathias ist gut dabei und kann seinen dritten Platz in der 104er Klasse halten, der erste in der offenen Klasse, Sven Kolb, gibt zum Besten dass er für den Tagessieg in der offenen Klasse grade zweimal an die Basis kurbeln musste. Mit einem Schnitt jenseits der 130 km/h war er auch flott unterwegs. Der Erste in der 104er Klasse, Joachim Hirt, erzählt fast dieselbe Geschichte, außer, dass er dreimal kurbeln musste....

Dass die Ankündigung, abends im Forellenhof Puch wieder einmal gemeinsam dem Herrn ein Opfer eines Wasserbewohners zu erbringen (s. Blog 2010), mehr Applaus bringt als die Ankündigung, die Flieger aufzustellen und Nachbriefing 11:15 durchzuführen, gibt Martin zu denken.

So zieht die Karawane zum Start, um 11:15 sitzen alle beim Kaffee trinken, begleitet von Lewis Start, Markus Lewandowski (Lewi) konnte zwar nicht teilnehmen, hat aber Dienstag mit seinem Ventus cM für zwei Tage vorbeigeschaut. **Jetzt will er heim nach Innsbruck.** Na dann viel Spaß. Martin verschiebt noch einmal eine Stunde, um den Tag um 12:15 zu neutralisieren.

Es gibt im übrigen danach noch zwei Filme zu sehen, die **Klaus Porod** (der ohne Höhenruder fliegende Feldkirchener...) und **Alex Koppler** gedreht haben, der eine mit der Kamera an der Schulter im Gepäckfach, der andere mit einer zwischen Düse und Staurohr angebrachten Kamera an der Seitenruderflosse. Die sind auch auf **YouTube**, sehenswert !!!

Der Herr der DIN Tastatur nutzt die drei freien Stunden bis zum Forellenhof um einmal auf die Tiffenkirche zu fahren und zu kontrollieren, ob alle vom fliegenden Güterzug geweckten wieder ihre Ruhestätten aufgesucht haben.

Sie haben. Und da oben ist es im übrigen wunderschön.

Bssssssssssssssss.... (eigentlich wollt ich Blog schreiben, bin aber eingeschlafen.

Geweckt werde ich um 15 Uhr vom Donnerrollen eines Gewitters und der Erkenntnis, das es seitens Wettbewerbsleitung wohl richtig war, den Tag zu knicken.

Auf dem Weg zum Forellenhof sieht einsam ein Flugzeug am Schleppstart. Helmut Schaljo sitzt das Wetter mit der Vorarlberger Gewöhnung an Regen aus.

Die Forellen sind köstlich, der eine oder andere Schnaps auch und uns befallen leise Zweifel, ob das Forellenopfer richtig war. Draußen hat es nämlich begonnen zu schütten.

Auf jeden Fall sitzen wir drinnen im trockenen und lassen den Ruhetag aussklingen. Unter der einheimischen Forellenpopulation dürfte der AAC wohl keinen guten Ruf mehr haben.

01.06.2011 - 5. Tag (4. Wertungstag)

Auf dem Friedhof der Tiffenkirche steigen die Toten aus den Gräbern...

...nicht, weil in Feldkirchen und Umgebung ein Horrorfilm gedreht wird oder das jüngste Gericht seinen Anfang in Kärnten nimmt, nein, eine Maschine aus dem Teilnehmerfeld pfeift so laut im Schnellflug dass es in Tiffen (letzter WP und Überflugpunkt Kirche) die verblichenen aus den Särgen treibt.

Leider ist der Ruhestörer 20 D-Mark, schein(t) dass die Siemens Werkstatt in Form der tapferen Recken Detlef und K-Mark da noch was zu tun kriegen nach Rückkehr. Oder schleicht die ASW 20 sonst immer nur im kleinen Gang mit hoher Drehzahl gen Kaffeetrinken am Nachmittag (-: ???

Auf jeden Fall muss er Häme aus dem Teilnehmerfeld über sich ergehen lassen, und auch abends auf der Terrasse des Fly In werden vorbeifahrende Güterzüge (die Bahnstrecke Villach St. Veit an der Glan liegt unweit des Platzes) mit einem „D_Mark, auch dieser Güterzug ist leiser als die ASW 20“ kommentiert....

Heut morgen war nach dem Aufstehen die spannendste Frage: Wie wird das Wetter heute ? Wie die Gallier gegen die Römer widersetzt sich ganz Kärnten hartnäckig den sich es umzingelnden Regengebieten, es sieht nach einem Wetterfenster für einen vierten Wertungstag aus. Auf jeden Fall durchlaufen wir wieder mal die "täglich grüßt das Murmeltier Routine" der offenen Klasse, die nicht in die Puschen und somit die letzten der 104 er Klasse unmittelbar vor dem Briefing angehetzt kommen.

Martin und Schwarze Wolke sehen uns tatsächlich von Gewittern umzingelt, so dass sie wieder eine AAT mit -nach Intervention der Pilotensprecher- recht großen Zylindern („guad, dann legen wir halt zwei Kreise über ganz Kärnten“) und für beide Klassen gleich ausschreibt. Die Aufgabe soll es um 11 Uhr an den Maschinen geben, damit man ab 11:30 auch schleppen kann.

Ein Feldkirchner Teilnehmer nimmt es mit dem Trimmen seiner Maschine ziemlich ernst, aber ob der Gewichtsvorteil ohne Klamotten und ohne Höhenruder so viel bringt (s. Bild)????

Antwort später....

In Anbetracht der kurzen Wertungszeit - zwei Stunden - und des doch recht explosiven Wetters hat sich der Herr der DIN-Tastatur entschlossen, seinen Kugelporsche heute im Stall zu lassen. Das voll entwickelte Wetter

gegen 10 Uhr lässt das als weise Entscheidung erscheinen.

Also nach dem Schleppen des Feldes ab auf die Terrasse, den Spot Monitor an und was leckeres zu essen vor die Nase, warten wir auf die Rückkehr unserer Piloten. Der fliegende Güterzug ist dann besonders gut zu genießen !!!

Auch Mathias ist übrigens wieder voll rückholbar, das sterbende Holz seines Anhängerbodens haben wir mit Hilfe eines nach meiner Skizze angefertigten Reparaturbleches (besonderer Dank dafür an Hans Salbrechter von der Schleppflieger Mafia bzw. der Werkstatt seines Zweirad-Geschäfts in Feldkirchen) und einer größeren Menge doppelseitigen Klebebandes „gepatcht“.

Die Ruhe auf der Terrasse, beim Schreiben dieser Zeilen, wird dann doch jäh vom ersten Heimkehrer unterbrochen. Na ja, sieht wenigstens nach frühem Feierabend aus heute, denn auch die Wolkentürme im weiten Rund wachsen schnell in die Höhe.

Die ersten Heimkehrer der 104er Klasse nach der Wertungszeit von zwei Stunden läuten dann die Abrüstrallye ein, denn zeitgleich wachsen die Wolken aus drei Richtungen an den Platz heran, und im Rund beginnt es zu schütten. Die offene muß sich schon durch eine Wasserwand kämpfen, aber es kommen alle auch trocken in die Halle oder in den Anhänger.

So funktioniert ein optimal ausgereiztes Wetterfenster....

20 D-Mark versucht sich übrigens hoch an den Platz zu schleichen, somit ist sein fliegender Güterzug zwar nicht zu erkennen, aber (immer noch) einwandfrei zu hören.

Alle sind rumgekommen, mit was für Schnittgeschwindigkeiten schaut ihr besser mal auf der **Homepage des Wettbewerbs** nach...

Übrigens bin ich heut morgen bei der AFZ Community ausgezogen, nicht, dass ich mich mit einem von den anderen zerstritten hätte, aber der klügere gibt nach: Bea kommt heut abend mit den Kindern nach, es würde glaub ich was voll in der Wohnung.

Es könnte im übrigen dadurch Nachrichtendienstlich ab heute zu Engpässen kommen, weil ich im neuen Quartier (als Nachbarn der Vorarlberg Fraktion Helmut Schaljo und Rückholer Jakob) Internetmäßig hinterm Berg bin. Könnt durchaus sein, dass es ab morgen den Blog immer erst morgens am Folgetag gibt. Das hängt vom Wetter ab...

Ach ja, der Discus 2 ist doch mit Höhenruder drauf gestartet, aber ob es daran lag dass Klaus als allerletzter weit nach dem Feld und unter dunkelstem Himmel; verfolgt von den Blicken aller auf der Terrasse (bereits mit dem ersten Bier bewaffnet) landet.... Ich hab ihn lieber nicht gefragt.

31.05.2011 - 4. Tag (3.Wertungstag)

Beamtenmikado in der offenen Klasse....

... so kommentierte Mathias das Taktieren der offenen Klasse zur Startaufstellung, von den „Großen“ wollte keiner nach hinten fahren und somit der letzte beim Start sein.

Allen voran die mit der wenigsten Arbeit, nämlich die Dickschiffversammlung, die jeden morgen aus der Halle des Feldkirchener Vereins gekollert wird. So hatte dies zur Folge, dass die gesamte 104 er Klasse um 9:15 zur Aufstellungszeit den Weg entlang der Startbahn säumte und Spalier lieferte für die Nachzügler. So kurz vor zehn waren dann alle zum Briefing da.

Mathias allerdings angesäuert, denn irgend jemand hatte in dem Chaos sein Auto einfach weggestellt, so dass er sein Auto suchen musste und auf den letzten Drücker und ohne Karte und andere Utensilien zum Briefing kam. Martin Huber hatte nach der üblichen Ehrung der Tagessieger des letzten Tages sowie der Außenlander mit einer Pink Kuh (Roland..., die Kuh zielt mittlerweile seine Seitenruderflosse, s. Bild) auch eine neue Aufgabe im Ärmel.

Mit einem süffisanten Lächeln auf den Lippen, doch herausfinden zu wollen, wer denn hier die schnellste Klasse sei hat er beide Klassen auf eine identische Strecke geschickt, eine Assigned Area Task mit erstem Wendepunkt in Slowenien, östlich der Karawanken, Zylinder 25 km, der zweite zwischen Lienz und Toblach, Radius 35 km. Zwischen 300 km und gut 500 km, das ganze in mind. 3 Stunden.

Das Wetter soll ähnlich werden wie gestern, gegen Abend allerdings labilisierend mit vereinzelt Gewittern. Es sollte aber anders werden....

20 D-Mark kriegt erstmal den Jammer, bei solch einem Wetter mit einer Basis um 2400 m in die Karawanken zu müssen und schraubt seine Erwartungen auf einen Abflug und ein paar km zur Wende runter. Auch das sollte anders kommen...

Ab 11:45 werden die „Kleinen“ an den Himmel gehängt, gegen 13:10 ist der ganze Wettbewerb in der Luft. Vom Boden aus kann man sehen, dass es mehr Wolken hat als gestern, vor allem über dem Platz.

Natascha nutzt erstmal die Zeit, die sie jetzt hat um den Kuller der DG 600 zu tunen. Siehe Bild, ob die neue Farbe inspiriert war von der neuen 2011er Kuh auf dem Seitenruder ist nicht überliefert.

Der Rückholer wirft sich um 14:00 Uhr hinterher in den Himmel. Eine Stunde später bin ich in 2800 m NN vom Dobratsch aus unterwegs schon halbe Strecke nach Hermagor, die Nachfrage über Funk auf der AFZ Bla Bla ergibt, dass alle drei unserer Teilnehmer unterwegs bzw. kurz vor der zweiten Wende sind.

Das Gailtal brennt wie blöd, also scheint das ganze auch eine Aufgabe dem Tag angepasst zu sein. - **Siehe dazu auch Rolands Bilder** - Auf jeden Fall der bessere Tag als gestern. Umrahmt allerdings schon von der einen oder anderen Überentwicklung in den Karawanken, im Westen und entlang des Hauptkamms.

Auch über der Gerlitzten geht gegen 17:00 eine dunkle, drohende Wolke hoch, so dass auch der Rückholer seinen Kugelporsche unmittelbar nach der letzten Landung eines Wettbewerbers zu Boden bringt und ob der immer größer werdenden Wolke schleunigst in den Anhänger packt. Der Kestrel von Mathias ist schon verpackt (6. Platz, 3. Gesamt 104er Klasse), die DG 600 von Cheffe schon so gut wie, und die 20 (von) D-Mark schein (t) auch schon fast so weit zu sein. Der ist im übrigen überglücklich, dass Mathias ihn ferngesteuert durch die Karawanken gelotst hat.

Den Tag lassen wir auf der Terrasse des Fly-In ausklingen, vor allem D-Mark und Mathias genießen es, früh was zu essen zu bekommen. Einziger mit Sauertöpfischer Miene ist Helmut Schaljo, unser Freund von jenseits des Arlbergs, der sich sein Ergebnis mit den Strafpunkten durch Einflug in die SRA II zerschossen hat.

Und das Gewitter verzieht sich nach Norden in die Nockberge. Was will man mehr ?

Vielleicht Wetter morgen ? Wir werden sehen, genau sagen kann man es nicht. Allerdings ist den meisten nach drei Tagen Hitzeschlacht eher nach einem Ruhetag.

30.05.2011 - 3. Tag (2. Wertungstag)

Der erste Tagessieg seines Lebens...

...war zwar gestern, aber abends beim Blog-Schreiben noch nicht offiziell, aber jetzt halt:

Mathias strahlte schon gestern abend über alle vier Backen, heute morgen war es dann offiziell und auch beim morgendlichen Briefing entsprechend (und traditionell mit einer Flasche Wein dotiert) gewürdigt:

Unser Getreuer und Ex-Chef Mathias Münch hat seinen Kestrel zum ersten Tagessieg seines Lebens in einem Wettbewerb geflogen !!!!

Auch wenn es Martin Gnadenlos Huber nicht so ganz entsprach, die Aufgaben für heute waren etwa gleich groß wie gestern, obwohl das Wetter nach Westen besser sein sollte als gestern. Die „offene“ wurde allerdings mit einer Wende in Toblach ziemlich weit in den Westen geschickt, die „104er“ auf fast 300 km im Bereich Lienz- Karawanken.

Jaroslav machte sich nach der erneut recht holprigen Aufstellerei des Feldes erst mal an die Reparatur von Herbert „Papa“ Pirkers Ventus cM, der Mann ist eine echte Universalwaffe, denn nicht nur Jet-Antriebe in Segelflugzeugen hat er im Griff, auch eine alte Zwiebackfräse aus dem Hause Schempp-Hirth kriegt er mit tschechischer Ingenieurskunst und Segelflieger-Improvisationstalent wieder hn.

Ab 12:00 wurde das Feld an den Himmel gehängt, diesmal aus drei Startreihen auch etwas schneller unterwegs.

Der fliegende Rückholer und DIN-Tastatur Mächtige hat sich dann nach

dem Feld auch mal für zwei Stunden in der Luft verlustiert, aber ob der Tatsache dass der Wettergott mit dem Stechzirkel in 20 km Umkreis um den Platz ein blaues Loch gezaubert hat und die Basis rundherum auch nur knapp über den Graten der Berge steht.... hab ich mich lieber entschlossen wieder zu landen.

Das dicke Eis zur Selbstbelohnung unmittelbar nach dem ausrollen wurde schon vom Überflug der ersten beiden Heimkehrer der 104 er Klasse buchstäblich (kurz) überschattet

Das Imperium schlägt zurück...

...denn M7/ Fritz Hoffinger und NY Alex Koppler fliegen im Team zum Tagessieg (s. vorheriger Absatz), Mathias schafft es aber immerhin auf Platz 3 des Tages.

Das mit dem im Team fliegen ist aber auch nicht die ganz feine englische, dieser Einwand der Piefkes sei gestattet. Außerdem: In Star Wars haben auch ein Haufen getreue Rebellen mit Ihren X-Wing Fighters dem Imperium feste in den Allerwertesten getreten...

Was mich zu einem weiteren Helden des Tages bringt: Auch unser aller 20 D-Mark (-Schein, kleines gemeines Wortspiel höhö) ist rumgekommen, leider wird der Überflug vom Klingeln eines Handys begleitet, Nataschas Liebster hat leider nach der letzten Wende keinen Anschluß mehr gefunden und hat bei Hermagor abgehockt (für die Fotos empfehlen wir Rolands **Fotostream auf Flickr**).

Da ich aus den Vorjahren schon Hermagor er-fahren bin heuere ich für 2 ½ Stunden bei einem anderen Team an (die Rückholer 2 ½ H Hure....) und fahr mit Natascha Roland holen. #

Das hat zwei blöde Effekte: Erstens hab ich den einzigen Schlüssel zur Ferienwohnung von uns (D-Mark, Matti und ich) am Mann, außerdem fährt unsere Pizzaköchin für den Abend mit mir vom Hof...

Die Folge: siehe Bilder der Zurückgelassenen in der Flugplatzkneipe beim Zusehen von Helmut und Jakob (ein Teil der Vorarlberg-Fraktion) beim zu Munde führen der Köstlichkeiten aus dem Fly In. Rumkommen muß auch manchmal bestraft werden....

Aber keine Sorge: Um 20:15 sind wir wieder da (2 ½ h für 72 km hin, abrüsten und 65 km zurück) und ich mach die Vorhut und werf den Ofen an.

Lob an Natascha, die Pizza war köstlich („ Die hab ich mit Liebe zubereitet“ – „Wieso, hast Du jedes Stück einzeln geküsst?“), Roland stellt noch fest, dass sein T-Shirt wohl dem tatsächlichen Tagesablauf entsprach, wobei wir feststellen das wir das letzte Piktogramm nicht nachprüfen werden (s. Bild)....

Jetzt sitzen wir am Tisch und genießen den Siegerwein von Mathias, Marke „Umathum“, was wohl hier ganz im Sinne der Segelflieger „Drumherum“ heißt....

Und ich hab keine Lust mehr zu schreiben, bis morgen...

29.05.11 - 2. Tag (1. Wertungstag)

Tag 2, 1 Wertungstag

„Ich fahre den ganzen Tag , ich fahre die ganze Nacht; klopfе an irgendein Fenster und es macht ein Bekannter auf....“

Nachtrag gestern, so geschehen in unsere Ferienwohnung, D-Mark war zwar recht verwundert wer denn da um 11 in der Nacht noch Einlass begehrt, er konnte nämlich auch nichts sehen.

Vor der Tür stand der Co-Pilot von Christian-Streckenflug.at-Hynek, Jaroslav Potmesil, allen AFZlern als Besitzer der Fa. HPH Ltd. in der Tschechischen Republik bestens vom Alpenfliegertag 2009 bekannt.

Seine Wohnung über uns konnten wir ihm gerne zeigen - jetzt fürchte ich aber im übrigen um unsere Biervorräte, wobei er hat ja Frau und Sohn dabei. Auf jeden Fall eine nette und sympathische Erweiterung unserer kleinen AFZ-Kommune, wer Jaroslav kennt weiß warum.

Nach einer kurzen Nacht: Frühstück um 7:30. Draußen liegt der Nebel noch auf, und es will so gar nicht nach fliegbarem Wetter heute aussehen. Da heute autofreier Sonntag am Ossiacher See ist (ganz im Gegensatz zum Wörthersee, da ist grad GTI-Treffen...) müssen alle um 9 Uhr am Platz sein, und dann geht bis 17:30 nichts mehr, auf der Ringstraße um den See sind nur Radfahrer und Roller-Blades erlaubt.

Natascha und ich haben also erst mal Außenlandeverbot auf Äckern und Wiesen erteilt. Aber ein erstes blaues Loch über dem Ossiacher See lässt auf einen Versuch, das Feld heute erstmalig an den Himmel zu hängen hoffen.

Aufbauen und Aufstellung der Klassen läuft auf jeden Fall, wenn auch einige in der offenen Klasse noch ein bisschen Sand im Getriebe haben. Beim Briefing um 10 schreibt Wettbewerbsleiter Martin Huber dann für beide Klassen gut 300 km aus, bei angesagtem Wetter blau bis mäßig, und Basishöhen von 2300 – 2500 m NN.

Beim Nachbriefing um 11:30 wird Start für 12:45 angesetzt. Das Feld wird einer nach dem anderen von den drei vereinseigenen Schleppern an den Himmel gehängt, um 14:15 der letzte der Teilnehmer. Das Wetter sieht zwar blau und nicht berauschend aus, aber man scheint was mit machen zu können.

Zwischendrin gibt die lockere Stimmung genug Gelegenheit, sich mit dem ein oder anderen zu unterhalten und sich Detaillösungen anzusehen. Christian Hynek hat geile Mucke in der ASH 25, der MP3 Player mit Lautsprecher im hinteren Panel und der Funke als Verstärker kommt auf jeden Fall gut. Die Frage ist: Fällt das unter Doping ???

Nach dem Feld abschießen gibt es auf jeden Fall erst mal die Gelegenheit

um in der Kneipe ein Stück Kuchen zu sich zu nehmen. Das Blog-Schreiben wird von D-Mark unterbrochen, dass er in Nötsch hockt ist aber ein alter Hut... Spot ist ne tolle Sache.

Eine halbe Stunde später hockt auch Roland da ab, nur Mathias fliegt noch im Lesachtal und hält die AFZ-Flagge somit hoch und sich an das von Natascha und mir ausgesprochene Außenlande-Verbot. Allerdings: der Weg zur zweiten Wende nordwestlich Lienz ist noch weit, die dritte ist Mauterndorf und bei dem offensichtlich schwachen Wetter auch eher was für die Bastler vor dem Herrn. OK OK, genau das richtige für den Herrn Münch.

Irgendwann am Nachmittag trudelt unser Betriebsausflug nach Nötsch wieder ein, nach den ersten, die gar nicht erst abgeflogen sind. Motor gemietet, Geld ausgegeben, Spaß gehabt. Danach beginnt das warten auf die ersten, die vielleicht doch noch rumgekommen sind. Irgendwann recht spät dann auch der AFZ Held des Tages, denn Mathias hat es tatsächlich geschafft und ist rumgekommen.

Dadurch ist er natürlich auch erst als letztes beim Essen, wir anderen hocken schon auf der Terrasse des Fly In und tun uns an den diversen leckeren Sachen die Speisekarte rauf und runter gütlich. So kurz vor Schluss hat sich Andi Sandhöffer auch durchgebissen und markiert um 19:45 den Abschluss des ersten Wertungstages. Die Sonne scheint, es ist warm, man ist in Kärnten und lässt es sich gut gehen.

Und das Wetter sieht so aus, als würden Schwarze Wolke und Martin Huber morgen wieder das Feld auf eine zweite Runde zum Kärnten-Weitwurf schicken.

28.05.11 - 1. Tag (Ruhetag)

In der Nacht hat es kräftig gerumst, auch die Regenmengen waren gewaltig. Das aufstehen heut morgen fiel aber trotzdem nicht schwer, D-Mark war schon ganz fürsorglich unterwegs Semmeln kaufen. Nur als Diskriminierer ist er dann doch noch aufgefallen beim Frühstück, weil er Natascha die einzige kleine Tasse für den Hallo-wach Kaffee zgedacht hatte. Ich wurde gebeten, dass das doch mal extra erwähnt wird...

Der nächste Rüffel kam dann aus der Physikerecke, weil D-Mark - ganz der ökonomisch denkende BWLer - die Kaffeekanne über die technische Betriebsfüllstandsgrenze vollgemacht hatte. Prompt hatte der Physiker eine Lache Kaffee auf Boden und Teller gekleckert.

Frühstück mit einer Horde Segelflieger kann so amüsant sein....

Um zehn Uhr war dann das Eröffnungsbriefing, erwartungsgemäß wurde der Tag neutralisiert. Mit der aufliegenden Basis und dem Regen draussen

auch nicht weiter verwunderlich. Ausserdem wusste schwarze Wolke Hoffnung zu machen, dass ab morgen das Wetter fliegbar wird. Daher konnte man sich entspannt auf einen Tag frei einstellen.

Nach längerem Überlegen hat die Wettbewerbsleitung sich entschieden, das Feld des AAC in eine 104er Klasse und eine offene Klasse zu teilen, so dass Mathias und D-Mark zusammen mit dem gros in dieser Klasse antreten, nur Roland muss - weil er irgendwie nicht in der Spassversion seiner DG 600 antreten will (15m) - Nüsse knacken wie Sven Kolb mit seinem Antares oder Christian Streckenflug.at Hynek mit seinem leichten Spannweitenvorteil einer ASH 25...

Ein gewisser Trend zur Selbstkasteiung war ja schon immer bei ihm festzustellen....

Apropos Selbstkasteiung... Natascha wollte den Tag anderweitig nutzen, und sich bei Klagenfurt auf einem Reiterhof eine Kärntner Meisterschaft im Dressurreiten für Islandponys ansehen. Der Entzug von ihrem Bangsy scheint sehr schnell sehr gross zu sein.

Dass Roland da nicht umhin kann, auch mitzukommen dürfte im Anbetracht der Aufrechterhaltung des ehelichen Friedens klar sein. D-Mark und ich haben uns entschlossen mitzukommen, ein bisschen Nachhilfe in anderen Sportarten kann ja nie schaden.

Eine Erkenntnis, die man mitgenommen hat: bei Regen ist auch ein Reitwettbewerb echt sch****e. Der Grad an Matsch ist allerdings auf einem Flugplatz dann meist doch nicht ganz so hoch wie vor den Stallungen. Aber interessant war das ganze doch, wenn man sieht wie so ein Pferd durch Charakterausprägungen seinen Reiter ganz schön die Wertung versauen kann.

Und Geld kann man für Assecoires genau so gut ausgeben wie bei einem Flugzeug... gell, Natascha !!!

Auf dem Rückweg haben wir auch mal in Klagenfurt am Airport vorbeigeschaut, nett und beschaulich. Wir waren uns sicher: Das Einzige, was sich während unserer Stipvisite auf dem Gelände bewegt hat, war der Löffel in der Kaffeetasse des Towerlotsen...

Überraschenderweise waren in einer Halle aber ein Twin I sowie weitere Segelflugzeuge zu sehen, sollte es da am Ende doch noch ein bisschen Segelflugbetrieb geben zwischen einer Handvoll Touribombern am Tag ???

Auf jeden Fall mutet die riesige Kontrollzone nebst permanent vorgeschalteter SRA bei so einem Pamperlflughafen schon seltsam an...

Nachtrag 22.00

Sterbendes Holz oder Der Kestrel steht !

Es gibt gute und weniger gute Ideen.... Eine der weniger guten war, nach dem sehr guten Abendessen - die Calamari des neuen Wirtes sind auf einer Skala von eins bis zehn eine 9,5 im Vergleich zum alten Wirt - noch Mathias zu überreden, den Kestrel aufzubauen (um uns morgen das Wuchten aus dem Kreuzkiller Anhänger zu sparen...).

Nach dem Montieren der Flächen liess das vernehmliche *Kracks* nichts Gutes ahnen, das Geräusch wurde von mir richtig als kollabierendes Holz gedeutet. Im Bereich des rechten Rades des Rumpfwagens war der morsche Holzboden durchgebrochen....

Wird wohl 'ne kleine Reparatur morgen, damit eine Rücktour keine Tortur wird....

Aber - der Kestrel steht aufgebaut auf dem Platz !

Ein Nachtrag noch zum Reitturnier: D-Mark und ich haben heute auch was über die weibliche diffizile Art der Kommunikation gelernt.... es gab fünf (!) Stufen der Ansage: Kauf doch meinem Pferd ein Erdbeerleckerli (für alle nicht-Pferdebesitzer oder nahestehenden Kreise - die heissen wirklich so !!!) Es entzieht sich unserer Wahrnehmung ob Roland das beim ersten Mal kapiert hat aus Erfahrung oder ob es die Menge an Winken mit dem Zaunpfahl bewirkt hat, aber letztendlich darf sich Bangsy auf einen grossen Becher voller Himbeerleckerli gekauft von Roland freuen...

27. Mai 2011 - Anreisetag

"AFZ on the road..."

Wir sind mal wieder unterwegs. Diesmal mit leicht reduzierter Crew - unsere besten Wünsche an Kati u. K-Mark quasi die daheimgebliebenen- es regnet... Aaaaaaber- nicht mehr lang wie uns durchschnittlich gut unterrichtete Kreise zu berichten wussten...

Ansonsten ist Roland mit von der Partie, mit seiner Natascha sowie Mathias Münch, bis Mittwoch ohne bessere Hälfte, der Unterzeichner dieser Zeilen springt als Rückholer in die Bresche bis Mittwoch - aber nicht in die ehelichen oder eheähnlichen Pflichten wohl gemerkt - sowie unser aller wohlbekannter A-Marc nebst seinem Leibsklaven-Rückholer und Astirbändiger: Holger.

Dem obliegt auch wieder mal der Daily Blog beim AAC. Also los geht's für

dieses Jahr, heut Abend was kurz wegen fortgeschrittner Stunde und fortgesetzten Konsum guten Kärntner Biers in größeren Mengen - siehe oben - es regnet. Daher nur das wichtigste in Kürze:

Die Rache des oberbayerischen Heizungsbauers hat sich erledigt! (vgl. **Blog der Vorjahre**)

Man fasst es nicht- eine **ASW 20** Baujahr 1980 in einem Komet Eurolight Baujahr 1998 ... Aber wenn der Siemens Verein was macht dann richtig... da komm ich mir mit meinem innen generalsanierten Pfeifer Anh. Bj. 84 echt mickrig vor.

Aber dass Marc seinen Kasten aufgebaut in die Halle stellen will geht mir ob des Aufrüstluxus dann doch nicht in den Kopf...

Namensänderung:

Ich hatt mir ja schon was überlegt, aber Roland hatte die bessere Idee: Wir haben es ja nur noch mit einem Marc (k) zu tun, jetzt also die offizielle Umtaufe von Herrn Stadtlander nicht zu Uni-Marc (in der Franz. Aussprache: üni...), sondern D-Mark (...)

Und der Name jetzt aber nicht wegen der Euro (-light) Krise...

Was sonst noch so war: Anreise

Die Anreise war easy going lediglich Marc hab ich nach Kauf der Vignette in Bad Reichenhall irgendwie verloren. Im Pinzgau hatte ich ihn dann wieder, so ein BMW ist halt im Vergleich zu einem Audi eine lahme Kaffeschüssel. Aber- der Komet fährt wohl "Affengeil". So seine Meinung nach Ankunft bei zwar noch warmen aber schon von dunklen drohenden Wolken und gelegentlichen Schauern gekennzeichnetem Wetter.

Eröffnungsfeier:

Die Eröffnungsfeier war gewohnt schön wenn auch in etwas kleinerem Kreis als sonst. Das Teilnehmerfeld ist merklich kleiner als in den Vorjahren. Der neue Wirt macht sich auch gut, ob das dem Metereologen Gerhard - schwarze-Wolke -Hohenwarter auch gelingt machen wir mal vom Wetter der Woche abhängig.

Aber es ist schön weil man sich halt kennt, der Truppe von altbekannten Organisatoren steht auch ein aus einem harten Kern von Teilnehmern gebildetes Feld zur Seite.

Jetzt sitzen wir bei einem Wein in der Wohnung und ratschen noch, denn auch morgen sieht es nach noch nach Regen aus, deswegen morgen mehr.

Ach ja, erfreulicherweise rückt Bea am Mittwoch doch noch an, so dass

Mathias ab dann perfekt betreut ist.

Intro - AFZ on tour

von Holger Fuhr

Es ist mal wieder soweit, eine Unterwössener Karawane bricht auf nach Kärnten, gen **19. Alpe Adria Cup** in Feldkirchen am Ossiacher See. Wieder wird der Chronist versuchen, auch diesmal wieder all die kleinen Begebenheiten zum besten zu geben, die einen solchen Wettbewerb kombiniert mit Urlaub so erlebenswert machen und gleichwohl fliegerische Heldentaten zum besten geben - sofern das Wetter mitspielt...